

[ka:punkt], Grubenstr. 8, 30519 Hannover,  
Tel.: 0511 – 270 73943

Mittagsgebet „to go“ 31.05. – 06.06.2021 (22. KW)

### ***Wir verstehen uns! Ein Pfingstgefühl***

Wenn einer sagt: „ich versteh dich nicht.!\", dann kann es sein, dass er meint: „Sprich bitte lauter – du bist zu leise für mich.“ Wenn ich in Bayern Urlaub mache, kann es sein, dass ich nichts verstehe, weil ich den bayerischen Dialekt einfach nicht kenne.

Wenn ich mit Jugendlichen ins Gespräch komme merke ich schnell: die haben ihre eigene Sprache und ich brauche Übersetzungshilfe.

Manch einer sitzt im Gottesdienst und fragt sich: was sollen diese Worthülsen nur bedeuten, wovon spreche die hier eigentlich.

Wenn Menschen sich eingestehen: wir verstehen uns nicht (mehr), dann ist das wie eine Kapitulation.

Verständigung ist eine schwierige Sache: sich zu verstehen eine noch größere Herausforderung.

In der Apostelgeschichte wird in der Pfingst-Erzählung genau dies zum Thema macht. Das Wunder, von dem berichtet wird, ist, dass die Menschen sich verstehen: Egal wo sie herkommen, egal, welche Sprache sie sprechen: sie verstehen sich. Jeder kann reden, wie ihm der Schnabel gewachsen ist und er spürt: was ich sagen will, kommt an. Das gilt auch für die, die sich ängstlich verschanzt hatten. Nun gehen sie auf die Straße und erzählen und der Funke springt über.

Was die Jüngerinnen und Jünger damals erlebt haben, ereignet sich auch heute: immer, wenn jemand sagt: „Ich kann dich gut verstehen“, oder Menschen sich zusprechen: „Wir verstehen uns“, ist es ein Gefühl wie Pfingsten. Immer wenn es ein Gefühl von Zusammengehörigkeit gibt, eine gemeinsame

Begeisterung, ein Gefühl von Gemeinschaft – dann erleben wir einen Zipfel vom Pfingstgefühl.

Meditation:

Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Wahrheit, die uns frei macht.  
Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht,  
Du Geist des Mutes, der uns stark macht.  
Du Geist des Feuers, das uns glaubhaft macht.  
Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Liebe, die uns einig macht.  
Du Geist der Freude, die uns glücklich macht.  
Du Geist des Friedens, der uns versöhnlich macht.  
Du Geist der Hoffnung, die uns gütig macht.  
Komm, Heiliger Geist!

*(Leonardo Boff)*

Komm,  
Sturmwind des Geistes,  
zerbrich die selbstgemachten Häuser,  
die uns doch nicht bergen können.  
Führ uns hinaus aus unsern Kerkern,  
beheimate uns im ewigen Haus!

Komm,  
Sturmwind des Geistes,  
bring zum Erlöschen die künstlichen Lichter,  
die uns erblinden ließen für das wahre Licht.  
Gib uns den klaren Blick!

Komm,  
Sturmwind des Geistes,  
überflute die Dämme, mit denen wir uns abgesichert haben  
gegen den Einbruch des Himmels.  
Befreie uns aus unsren Wüsten!

*(Antje Sabine Naegeli)*

Fürbitten:

Herr, unser Gott, du sendest deinen Geist in die Welt. Er erneuert das Antlitz der Erde und schafft Begegnung.

Sende deinen Geist zu verfeindeten Gruppen, die sich in Auseinandersetzungen und Bürgerkriegen gegenüberstehen.

-dass sie sich neu begegnen

Sende deinen Geist zu den christlichen Konfessionen, die nebeneinander ihren Glauben leben ...

-dass sie sich neu begegnen

Sende deinen Geist in deine Kirche, in der verschiedene Strömungen aneinander vorbeireden ...

-dass sie sich neu begegnen

Sende deinen Geist in die Familien, deren Mitglieder sich entfremdet haben

-dass sie sich neu begegnen.

Sende deinen Geist zu den Menschen, die in sich selbst zerrissen sind

-dass sie sich selbst neu begegnen.

Wir alle brauchen deinen heiligen Geist, der uns hilft, uns miteinander zu verstehen und in tragfähiger Gemeinschaft zu leben. Wir brauchen deinen heiligen Geist, um uns selbst mit deinen Augen zu sehen.

Wir danken dir, guter Gott, für das Geschenk deines Geistes.  
Amen

Wir beten:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Sicherheit**

Ein Mann du eine Frau verliebten sich.  
Sie wollten diese Liebe sichern und schlossen die Ehe.  
Später brauchten sie nicht mehr zu lieben,  
sie hatten ja die Ehe.  
Eine Kirche glaubte an den lebendigen Gott.  
Sie wollte diesen Glauben sichern und formulierte ein  
Bekenntnis und viele Regeln.  
Später brauchte sie nicht mehr zu glauben,  
sie hatte ja Bekenntnis und Regeln.  
Ein Volk liebte den Frieden.  
Es wollte diesen Frieden sichern und verschafft sich Waffen.  
Später brauchte es keine Anstrengungen mehr, um zu  
befrieden,  
es hatte ja die Waffen.  
Wir lieben zu wenig, wir glauben zu wenig, wir sichern zu viel.  
Wir brauchen Vertrauen in dich, mein Gott und deinen heiligen  
Geist!  
(nach Detlef Hein)

### **Segensgebet:**

Gott, der Vater:  
Er schaue auf uns mit dem Blick der Liebe. Amen.

Gott, der Sohn:  
Er gehe mit uns die Wege des Lebens. Amen.

Gott, der Heilige Geist:  
Er durchwehe uns mit seiner Kraft. Amen.

So segne uns alle  
Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

*(Team Mittagsgebet [ka:punkt] – Jutta Johannwerner)*